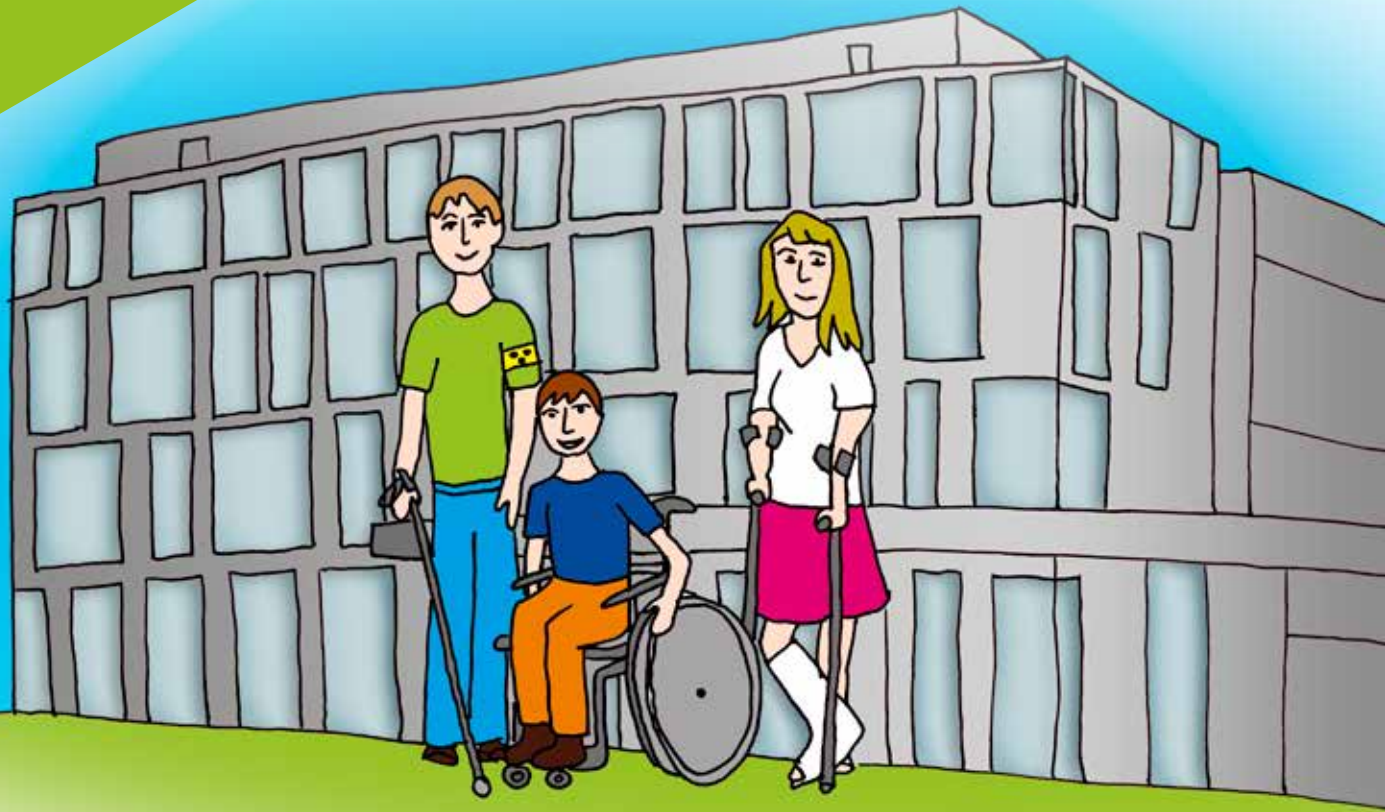


# Radiologie-Führer in Leichter Sprache



# Inhalt

Verstehen, was mit mir passiert! .....	3
Computer-Tomografie .....	8
Ultra-Schall .....	14
Magnet-Resonanz-Tomografie .....	18
Röntgen .....	26
Wer hat dieses Heft gemacht? .....	32
Impressum .....	36

# Verstehen, was mit mir passiert!

**Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Patienten,**

wir begrüßen Sie im Universitätsklinikum Jena.

Wir: Das sind die Ärzte, Schwestern und Pfleger.

Und alle anderen Mitarbeiter vom Kranken-Haus.

Wir möchten, dass Sie sich bei uns wohlfühlen.

Deshalb haben wir diesen Radiologie-Führer geschrieben.

Wir erklären darin, was bei radiologischen Untersuchungen passiert.

Wir haben den Text in Leichter Sprache geschrieben.

Leichte Sprache hilft vielen Menschen.

Zum Beispiel:

- Menschen mit geistiger Behinderung oder Lern-Behinderung
- Menschen, die nicht gut lesen und schreiben können
- Menschen, die nicht gut Deutsch können
- Alten Menschen

Wenn Menschen viel verstehen, wissen sie mehr.

Dann können sie besser selbst entscheiden.

Und selbst bestimmen.

Und sie verstehen, was mit ihnen passiert.

Das schafft Vertrauen.

## **An dem Radiologie-Führer haben mitgearbeitet:**

- Schüler von der Staatlichen Berufsbildenden Schule für Gesundheit und Soziales in Jena
- Mitarbeiter der Werkstatt für behinderte Menschen der Saale Betreuungswerk der Lebenshilfe Jena gGmbH
- Universitätsklinikum Jena

Der Radiologie-Führer gehört zu dem Projekt Jena inklusiv.

Jena inklusiv baut Hindernisse ab.

Schwere Sprache ist auch ein Hindernis.

Menschen mit Behinderungen sollen mehr Möglichkeiten haben.

Jena inklusiv setzt sich dafür ein.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie schnell gesund werden.

Und dass Sie gesund bleiben.

**Ihr Universitätsklinikum Jena**

# Radiologie:

So nennen wir bestimmte Untersuchungen.

Bei diesen Untersuchungen machen wir Bilder.

Das tut nicht weh.

Die Bilder zeigen, wie es im Körper aussieht.

Die Bilder zeigen Knochen, Organe und Gewebe.

Der Arzt sieht auf den Bildern, ob alles gesund ist.



# Computer-Tomografie

Ihr Arzt hat Sie zur **Computer-Tomografie** geschickt.

Die Abkürzung ist CT.

Bei der CT machen wir Bilder von Ihrem Körper.

Die Bilder zeigen die Organe und Gewebe.

Auf den Bildern sehen wir, ob alles gesund ist.



## So ist der Ablauf:

### 1. Anmeldung

Sie gehen zum Empfang.

Sie melden sich an.

Sie geben Ihre Kranken-Karte und Überweisung ab.

Jetzt sind Sie angemeldet.



### 2. Warte-Zimmer

Wir sagen Ihnen, wo Sie hingehen sollen.

Wir sagen zum Beispiel:

Gehen Sie in das Warte-Zimmer.

Setzen Sie sich auf einen Stuhl.

Warten Sie, bis wir Sie aufrufen.



# Computer-Tomografie

## 3. Vorbereitung auf die Untersuchung

Wir rufen Sie auf.

Wir bringen Sie zu einer Kabine.

Sie gehen in die Kabine.

In der Kabine legen Sie Ihren Schmuck ab.

**ACHTUNG:** Legen Sie alles ab, was aus Metall ist!

Zum Beispiel: Brille, Gürtel, Schmuck, Schuhe, Uhr und Handy.

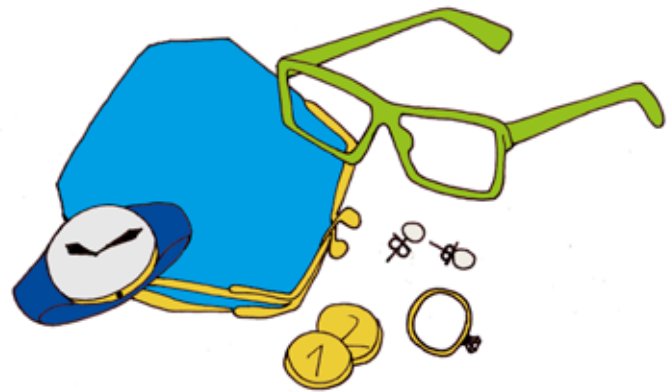
Sind Sie sich nicht sicher?

Dann fragen Sie uns.

Wir sagen Ihnen, welches Kleidungs-Stück Sie ausziehen sollen.

Dieses Kleidungs-Stück ziehen Sie aus.

Dann holen wir Sie ab.

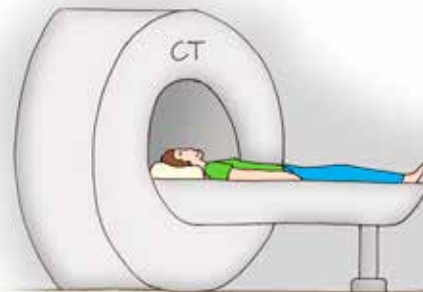


#### 4. Die Untersuchung

Wir sehen uns Ihren Arm an.  
Vorsichtig bekommen Sie eine Nadel in den Arm.  
Das tut ein bisschen weh.

An der Nadel hängt ein Schlauch.  
In dem Schlauch ist eine Flüssigkeit.  
Die Flüssigkeit heißt Kontrast-Mittel.  
Die Flüssigkeit färbt Ihr Blut.  
So kann man das Blut besser sehen.

Sie legen sich auf eine Liege.  
Die Liege bewegt sich.  
Die Liege fährt mit Ihnen durch das Untersuchungs-Gerät.  
Es geht sehr schnell.  
Das Gerät sieht aus wie ein Ring.  
Sie hören dabei leise Geräusche.



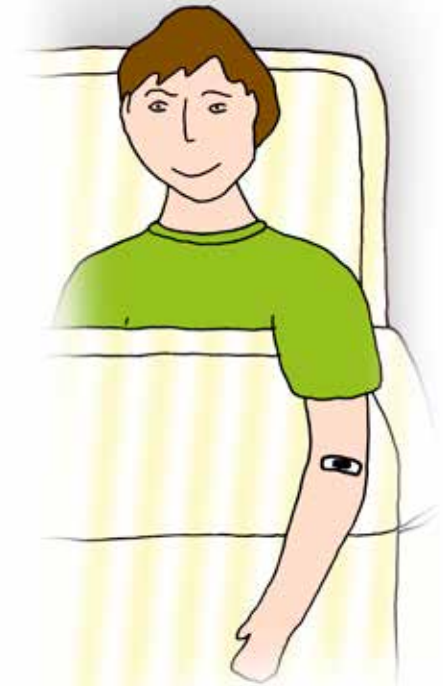
# Computer-Tomografie

Das Gerät macht ein Bild von Ihrem Körper.  
Zum Beispiel vom Herz oder vom Magen.  
Dabei spüren Sie nichts.



Die Untersuchung dauert eine Weile.  
Wir sagen Ihnen, wie lange die Untersuchung noch dauert.  
Dann ist die Untersuchung zu Ende.  
Sie fahren aus dem Untersuchungs-Gerät heraus.

Wir machen den Schlauch an Ihrem Arm ab.  
Wir kleben ein Pflaster auf die Stelle.  
Sie dürfen aufstehen.  
Sie sind fertig mit der Untersuchung.



## 5. Ende der Untersuchung

Sie gehen in die Kabine zurück.

Sie ziehen sich an.

Sie legen Ihren Schmuck an.

Wie geht es weiter?

Fragen Sie uns.

Sie gehen nach Hause.



# Ultra-Schall

Ihr Arzt hat Sie zur **Ultra-Schall-Untersuchung** geschickt.

Die Abkürzung ist Ultra-Schall.

Beim Ultra-Schall machen wir Bilder von Ihrem Körper.

Die Bilder zeigen die Organe und Gewebe.

Auf den Bildern sehen wir, ob alles gesund ist.

## So ist der Ablauf:

### 1. Anmeldung

Sie gehen zum Empfang.

Sie melden sich an.

Sie geben Ihre Kranken-Karte und Überweisung ab.

Nun sind Sie angemeldet.



### 2. Warte-Zimmer

Wir sagen Ihnen, wo Sie hingehen sollen.

Wir sagen zum Beispiel:

Gehen Sie in das Warte-Zimmer.

Setzen Sie sich auf einen Stuhl.

Warten Sie, bis wir Sie aufrufen.



# Ultra-Schall

## 3. Vorbereitung auf die Untersuchung

Wir rufen Sie auf.

Wir bringen Sie in den Untersuchungs-Raum.

Dort steht das Ultra-Schall-Gerät.

## 4. Die Untersuchung

Der Arzt sagt Ihnen, welches Kleidungs-Stück Sie ausziehen sollen.

Sie legen sich auf eine Liege.

Der Arzt beginnt mit der Untersuchung.

Der Arzt macht eine Creme auf eine Körper-Stelle.

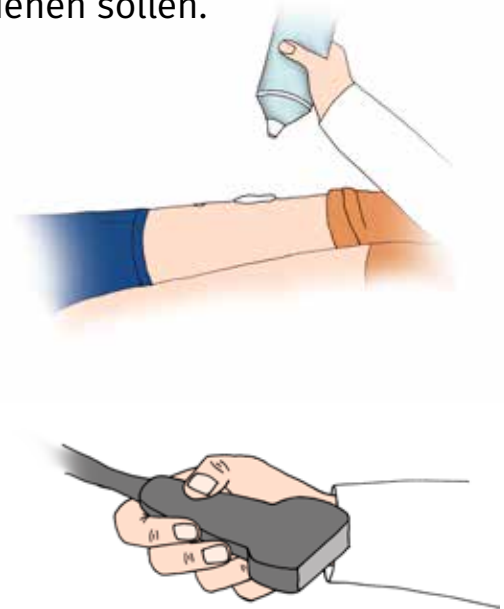
Zum Beispiel auf den Bauch.

Achtung: Die Creme ist kalt.

Der Arzt nimmt einen Schall-Kopf in die Hand.

Der Schall-Kopf und die Creme sind wichtig.

Der Arzt kann damit in Ihren Körper schauen.

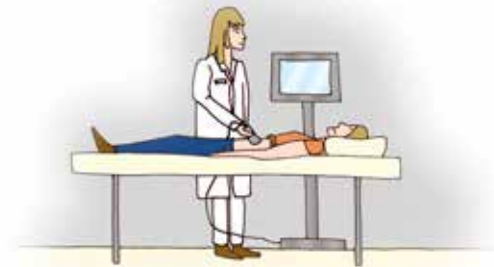




Der Arzt legt den Schall-Kopf auf eine Körper-Stelle.  
Der Schall-Kopf wird langsam bewegt.  
Auf einem Bild-Schirm kann der Arzt Ihre Organe sehen.  
Zum Beispiel die Niere. Oder die Leber.  
Die Untersuchung dauert eine Weile.  
Der Arzt sagt Ihnen, ob Ihre Organe gesund sind.

### **5. Ende der Untersuchung**

Sie ziehen Ihre Kleidung wieder an.  
Wie geht es weiter?  
Fragen Sie uns.  
Sie gehen nach Hause.



# Magnet-Resonanz-Tomografie

Ihr Arzt hat Sie zur **Magnet-Resonanz-Tomografie** geschickt.

Die Abkürzung ist MRT.

Bei der MRT machen wir Bilder von Ihrem Körper.

Die Bilder zeigen die Organe und Gewebe.

Auf den Bildern sehen wir, ob alles gesund ist.

## So ist der Ablauf:

### 1. Anmeldung

Sie gehen zum Empfang.

Sie melden sich an.

Sie geben Ihre Kranken-Karte und Überweisung ab.

Nun sind Sie angemeldet.



### 2. Warte-Zimmer

Wir sagen Ihnen, wo Sie hingehen sollen.

Wir sagen zum Beispiel:

Gehen Sie in das Warte-Zimmer.

Setzen Sie sich auf einen Stuhl.

Warten Sie, bis wir Sie aufrufen.



# Magnet-Resonanz-Tomografie

## 3. Vorbereitung auf die Untersuchung

Wir rufen Sie auf.

Wir bringen Sie zu einer Kabine.

Sie gehen in die Kabine.

In der Kabine legen Sie Ihren Schmuck ab.

**ACHTUNG:** Legen Sie alles ab, was aus Metall ist!

Zum Beispiel: Brille, Gürtel, Schmuck, Schuhe, Uhr und Handy.

Sind Sie sich nicht sicher?

Dann fragen Sie uns.

Wir sagen Ihnen, welches Kleidungs-Stück Sie ausziehen sollen.

Dieses Kleidungs-Stück ziehen Sie aus.

Dann holen wir Sie ab.



#### 4. Die Untersuchung

Wir bringen Sie zum Untersuchungs-Gerät.

Das Pflege-Personal sieht sich Ihren Arm an.  
Vorsichtig bekommen Sie eine Nadel in den Arm.  
Das tut ein bisschen weh.

An der Nadel hängt ein Schlauch.  
In dem Schlauch ist eine Flüssigkeit.  
Die Flüssigkeit heißt Kontrast-Mittel.  
Die Flüssigkeit färbt Ihr Blut.  
So kann man das Blut besser sehen.

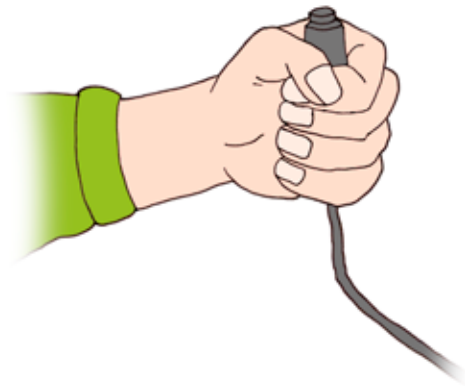


# Magnet-Resonanz-Tomografie

An dem Untersuchungs-Gerät ist eine Liege.  
Sie legen sich gerade auf die Liege.  
Wir helfen Ihnen dabei und decken Sie zu.  
Die Untersuchung ist sehr laut.  
Sie bekommen Kopfhörer.



Wir geben Ihnen eine Klingel.  
Haben Sie ein Problem?  
Dann drücken Sie die Klingel.



## 5. Die Untersuchung

Wir fahren Sie in das Untersuchungs-Gerät.

Bleiben Sie ganz ruhig liegen.

Die Untersuchung beginnt.

Die Untersuchung dauert eine Weile.

Wir sagen Ihnen, wie lange die Untersuchung noch dauert.

Das Untersuchungs-Gerät macht Bilder von Ihrem Körper.

Zum Beispiel von Ihrem Kopf.

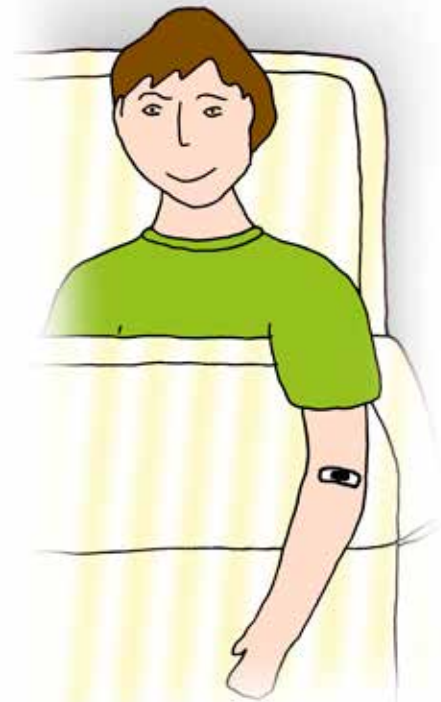
Dann ist die Untersuchung zu Ende.

Sie fahren aus dem Untersuchungs-Gerät heraus.



# Magnet-Resonanz-Tomografie

Wir machen den Schlauch an Ihrem Arm ab.  
Wir kleben ein Pflaster auf die Stelle.  
Sie dürfen aufstehen.  
Sie sind fertig mit der Untersuchung.





## 6. Ende der Untersuchung

Sie gehen in die Kabine zurück.

Sie ziehen sich an.

Sie legen Ihren Schmuck an.

Wie geht es weiter?

Fragen Sie uns.

Sie gehen nach Hause.



# Röntgen

Ihr Arzt hat Sie zur **Röntgen-Untersuchung** geschickt.

Die Abkürzung ist Röntgen.

Beim Röntgen machen wir Bilder von Ihrem Körper.

Die Bilder zeigen die Knochen und Gelenke.

Auf den Bildern sehen wir, ob alles gesund ist.

## So ist der Ablauf:

### 1. Anmeldung

Sie gehen zum Empfang.

Sie melden sich an.

Sie geben Ihre Kranken-Karte und Überweisung ab.

Nun sind Sie angemeldet.



### 2. Warte-Zimmer

Wir sagen Ihnen, wo Sie hingehen sollen.

Wir sagen zum Beispiel:

Gehen Sie in das Warte-Zimmer.

Setzen Sie sich auf einen Stuhl.

Warten Sie, bis wir Sie aufrufen.



# Röntgen

## 3. Vorbereitung auf die Untersuchung

Wir rufen Sie auf.

Wir bringen Sie zu einer Kabine.

Sie gehen in die Kabine.

In der Kabine legen Sie Ihren Schmuck ab.

**ACHTUNG:** Legen Sie alles ab, was aus Metall ist!

Zum Beispiel: Brille, Gürtel, Schmuck, Schuhe, Uhr und Handy.

Sind Sie sich nicht sicher?

Dann fragen Sie uns.

Wir sagen Ihnen, welches Kleidungs-Stück Sie ausziehen sollen.

Dieses Kleidungs-Stück ziehen Sie aus.

Dann holen wir Sie ab.



#### 4. Die Untersuchung

Wir bringen Sie zum Untersuchungs-Gerät.

Am Untersuchungs-Gerät bringen wir Sie in die richtige Position.

Wir stellen das Untersuchungs-Gerät auf die Körper-Stelle ein.

Sie bekommen einen Schutz angelegt.

Halten Sie still.

Wir gehen aus dem Raum.



# Röntgen

Das Untersuchungs-Gerät macht ein Bild von der Körper-Stelle.  
Zum Beispiel von Ihrer Lunge.  
Das geht schnell.

Wir kommen wieder in den Raum.  
Wir nehmen Ihnen den Schutz ab.  
Sie sind fertig mit der Untersuchung.



## 5. Ende der Untersuchung

Sie gehen in die Kabine zurück.

Sie ziehen sich an.

Sie legen Ihren Schmuck an.

Wie geht es weiter?

Fragen Sie uns.

Sie gehen nach Hause.



# Wer hat dieses Heft gemacht?

- Schüler von der Staatlichen berufsbildenden Schule für Gesundheit und Soziales in Jena
- Mitarbeiter der Werkstatt für behinderte Menschen der Saale Betreuungswerk der Lebenshilfe Jena gGmbH
- Universitätsklinikum Jena



## **Wer hat den Text in Leichter Sprache geschrieben?**

Katja Bettkober, Carola Götze, Simon Graba, Lisa Günther, Franziska Klahn, Christopher Lange, Alexandra Lärz, Uwe Nennstiel, Philipp Neumann, Cindy Raschke, Tilman Rödiger, Sindy Rudolph, Franziska Schade, Jaqueline Schoder, Kim Wende, Lisa Winterfeld und Julia Wollny der Staatlichen Berufsbildenden Schule für Gesundheit und Soziales in Jena haben den Text in Leichter Sprache geschrieben.

Eileen Eckhart, Jens-Peter Hinrichs, Regina Jost, Martin Menzel, Ronny Nürk und Monty Rothfeld der Werkstatt für behinderte Menschen der Saale Betreuungswerk der Lebenshilfe Jena gGmbH haben den Text auf Leichte Sprache geprüft.

Eva Dix hat den Text abschließend auf Leichte Sprache geprüft.

### **Woher sind die Bilder?**

Isabell Kronfeld hat die Bilder gemalt.

### **Wer hat das Heft gestaltet?**

Carolin Berg hat das Heft gestaltet.

### **Wer hat das Heft gedruckt?**

Die Druckerei der Saale Betreuungswerk der Lebenshilfe Jena gGmbH hat das Heft gedruckt.

Alle Informationen in diesem Heft sind von Februar 2016.



# Impressum

## Herausgeber

Staatliche Berufsbildende Schule für Gesundheit  
und Soziales Jena

Projektleitung: Dr. Holger Gerlach

Rudolf-Breitscheid-Straße 56/58

07747 Jena

Saale Betreuungswerk

der Lebenshilfe Jena gGmbH

Jena inklusiv

Projektkoordinatorin: Christine Baum

Ernst-Haeckel-Platz 2

07745 Jena

Universitätsklinikum Jena  
Stabsstelle Unternehmenskommunikation  
Projektleitung: Anne Böttner, Stefan Dreising  
Bachstraße 18  
07743 Jena

**Übersetzer Leichte Sprache** Katja Bettkober, Carola Götze, Simon Graba,  
Lisa Günther, Franziska Klahn,  
Christopher Lange, Alexandra Lärz,  
Uwe Nennstiel, Philipp Neumann, Cindy Raschke,  
Tilman Rödiger, Sindy Rudolph, Franziska Schade,  
Jaqueline Schoder, Kim Wende, Lisa Winterfeld,  
Julia Wollny

Staatliche Berufsbildende Schule für Gesundheit  
und Soziales Jena

**Prüfer Leichte Sprache**

Eileen Eckhart, Jens-Peter Hinrichs, Regina Jost ,  
Martin Menzel, Ronny Nürk, Monty Rothfeld

Werkstatt für behinderte Menschen der Saale  
Betreuungswerk der Lebenshilfe Jena gGmbH

**Abschließende Textprüfung**

Eva Dix  
Redakteurin für Leichte Sprache

**Zeichnungen**

Isabell Kronfeld

**Gestaltung**

Carolin Berg  
Klinisches Medienzentrums des  
Universitätsklinikums Jena

**Druck**

Druckerei der Saale Betreuungswerk der  
Lebenshilfe Jena gGmbH

**Stand** Februar 2016

**Auflage** 500

Ein besonderer Dank gilt Prof. Dr. Ulf Teichgräber,  
Dr. Aimée Herzog, Dr. Eric Lopatta und Cornelia Reich  
vom Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie  
am Universitätsklinikum Jena.

